

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie**

**Le Clerc, Charles Gabriel**

**Dresden, 1707**

**VD18 1019777X-001**

Das 13. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

seinen Zügen fort / bis eine Spica über die Luxation formiret werde/ alsdenn wird die Binde auf der Hand-Wurzel befestiget. Wann alle die ersten phalanges oder Reihnen verrencket wären/ solle man derer so viel/ und eben vor dieser Binde/ über iede Reihe machen. Dieses Gebände heisset (le demi gantelet) der halbe Panzer-Hand-Schuch.

### Das 13. Capitel.

#### Von der Verrenckung des Schenckels.

Wann der Schenckel verrencket wird/ so geschieht es mehrentheils einwärts. Über dem Loch an dem (Osse pubis) Schaambein präsentiret sich eine Höhe oder Hervorragung; Das Francke Bein ist länger/ als das andere/ das Knie und der Fuß kehren sich herauswärts / man kan den Schenckel nicht bringen/ auch nicht zu dem andern bringen.

Ist die Verrenckung auswärts / so ist das Schienbein kürzer als das andere / das Knie und der Fuß drehen sich hineinwärts / und die Ferse herauswärts.

Ist die Verrenckung vorwärts / so ist eine Geschwulst an der Weichen/ oder in inguine; Der Blesirte kan keinen Schenckel zu dem andern bringen.

Bb 5

bringen

bringen/ auch nicht das Schienbein biegen/ und schleiffet nur auff der Ferfen.

Ist die Verrenckung hinterwärts/ so merck man eine Geschwulst/ und einen grossen Schmenzen an dem Ursbacken; Das Schienbein ist viel kürzer/ als es nicht seyn soll/ in der Weichen ziehet man eine Grube/ das Schienbein hängt hoch/ und man fällt hinterwärts.

Diese innerliche Verrenckung wieder einzurichten / lasset man den Verletzten mit dem Rücken auff einem Tisch liegen; da soll eine grosse lange Spille / ungefehr eines Schuchs tieff/ in den Tisch hinein geschlagen seyn; Diese Spille soll man dem Kranken zwischen die Schenckel legen/ ihm zurück halten/wann man ihm das Schienbein abwärts ziehen will; Aber die [Junctur] Gelencke des Schenckels soll ein Seil gehen/ das Hüfftbein darmit in die Höhe zu ziehen; Den Schenckel soll man mit einem Seil / welches über das Knie angebunden ist/ abwärts ziehen; Unterdessen soll der Chirurgus den Schenckel in die Höhe stossen / das er wieder in seine Pfanne oder Höle gehe: Indem man mit der Reduction oder Einrichtung beschäftigt ist/ sollen die Seile ein wenig nachgelassen werden/ die Operation zu facilitiren und leichter zu machen.

Die äusserliche oder auswärtige Verrenckung wieder einzurichten/ soll man den Bleßkrten auff

auff den  
wiesen  
einwärt  
eingehe

Die  
hen / w  
Patienten  
entge  
mit Au  
nehmer  
Kopff  
mit den  
treiben  
andere

Die  
hen / w  
firten a  
Extens  
Kranck  
wieder

Die  
tigkeit  
camen  
gen/ u  
wi

auff den Bauch legen/ ihn strecken/ wie wir ge-  
wiesen haben/ und den Schenckel von aussen hin-  
einwärts stossen/ damit er in seine Höle wieder  
eingehen möge.

Die Verrenckungen/ so vorwärts gesche-  
hen/ wieder zu recht zu bringen/ muß man den  
Patienten auff die Seite/ welche der verrenck-  
ten entgegen lieget / oder auff die gute legen/  
mit Auf- und Abziehen die Ausstreckungen vor-  
nehmen / wie wir schon gedacht haben; Den  
Kopff des Beines mit einem Ball/ den man  
mit dem Knie gang starck hinein stößet / fort-  
treiben/ und das verrenckte Schienbein an das  
andere wieder bringen.

Die Verrenckung/ so hinterwärts gesche-  
hen/ wieder einzurichten / muß man den Bles-  
firten auff den Bauch legen / und die doppelte  
Extension oder Ausstreckung verrichten; Des  
Krancken Knie auswärs ziehen/ und das Bein  
wieder an Ort und Stelle bringen.

Wann es mit der Einrichtung seine Rich-  
tigkeit hat/ kan man eine in Spirituosen Medi-  
camenten angefeuchtete Compresse drüber le-  
gen/ und das Gebände Spica machen/ welches  
wir bey der Verrenckung der Achsel ge-  
zeigt haben.

Das